

Der Weg zu den Schlüsseltechnologien ist alles andere als eine glatte Straße

Von der 8. Tagung des ZK wird gefordert, in der wissenschaftlich-technischen Arbeit „weiter an Tempo zuzulegen, um die Möglichkeiten der Hoch- und Schlüsseltechnologie“, insbesondere der Mikroelektronik, immer wirksamer für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Qualität sowie die Senkung des Produktionsverbrauchs und der Kosten zu nutzen.“ Das trifft auch in vollem Maße auf die weitere umfassende Intensivierung der Landwirtschaft zu. Dem bemüht sich unser Sekretariat der Kreisleitung Dresden-Land der SED Rechnung zu tragen.

So unterstützt es unter anderem die Parteiorganisation und den Vorstand der LPG (T) Großerkmannsdorf, ein rechnergestütztes System der Produktionskontrolle und -Steuerung (PKS) in einer industriemäßigen Milchviehanlage zu erproben. Daran wird seit 1985 in enger Wissenschafts-Produktionskooperation mit 16 Einrichtungen der Wissenschaft und Betrieben der Industrie gearbeitet. Die hierbei von den Großerkmannsdorfer Genossen gesammelten politischen Führungserfahrungen bei der Nutzung von Schlüsseltechnologien verallgemeinert das Sekretariat für alle Grundorganisationen der sozialistischen Landwirtschaft des Kreises.

Die Bauern sind herausgefordert

Die Anwendung von Schlüsseltechnologien, so eine erste und wichtige Erfahrung, stellt eine große Herausforderung an die Genossenschaftsbauern dar. Mit dem breiten Einsatz von Schlüsseltechnologien wird der Mensch keinesfalls aus dem Produktions-

prozeß verdrängt. Im Gegenteil: Seine Rolle als Hauptproduktivkraft wächst. Das gilt es, immer wieder allen bewußtzumachen.

Für die Parteiorganisation der LPG (T) Großerkmannsdorf war es deshalb von Anfang an wichtig, alle Kollektive - und das betraf auch die Viehpfleger in den 19 Altställen der Genossenschaft - umfassend zu informieren, sie stets mit den neuen Anforderungen und den Möglichkeiten der Schlüsseltechnologien vertraut zu machen und kämpferische Positionen zu entwickeln. Die Schichtversammlungen, die Schulen der genossenschaftlichen Arbeit, die Mitgliederversammlungen der FDJ, die Beratungen der Betriebsgruppe der awig und die Bauernversammlungen in den Ortsorganisationen der VdgB wurden genutzt, um die Genossenschaftsbauern zu motivieren, die tägliche Erfüllung der Produktionsaufgaben und die Einführung des PKS als einheitliche Aufgabe zu lösen.

Rechtzeitig hat der Vorstand, unterstützt von der Parteileitung, entsprechend dem langfristigen Kaderentwicklungsprogramm die Kader ausgewählt, vorbereitet und ausgebildet. So wurden 4 Facharbeiter zum Meister qualifiziert und 4 Facharbeiter zum Studium an Hoch- und Fachschulen delegiert. Eng verbunden mit der ersten, muß eine weitere Erfahrung genannt werden. Neues durchzusetzen verlangt gefestigte Arbeitskollektive. Das trifft auf die Anwendung von Schlüsseltechnologien ganz besonders zu. In Großerkmannsdorf bestehen solche Kollektive. Die Genossen verweisen auf die günstige kadermäßige Zusammensetzung: erfahrene Genossenschaftsbauern, die ihr Handwerk noch in

Leserbriefe

Unabdingbare Voraussetzung für die Führung politischer Prozesse im Ort ist eine umfassende und exakte Analyse der politischen Lage im Territorium. Zu ihr tragen alle Mitglieder der Ortsleitung bei. Sie geben ein Stimmungsbild aus ihren Betrieben, legen Meinungen und Standpunkte ihrer Kollegen dar und berichten über Diskussionen, Hinweise und Kritiken der Dorfbevölkerung. Das trägt auch zur Ausarbeitung des Planes der politischen Massenarbeit bei. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Ortsleitung ist ein

gutes Verhältnis ihrer Mitglieder zu den Bürgern, daß ihr Wort im Dorf etwas gilt, daß sie Autorität besitzen. Darum achten wir darauf, daß unsere Genossen in der Öffentlichkeit parteilich, sachlich, ehrlich, konsequent und feinfühlig auftreten. Unsere Arbeit mit den Bürgern bzw. mit den Familien und Hausgemeinschaften gestalten wir so, daß die Bürger spüren: Ihre Vorschläge und Hinweise werden ernst genommen. Ihre Wirksamkeit sichert unsere Ortsleitung unter anderem auch dadurch, daß ihre Mitglieder

auch in anderen Gremien tätig sind, daß sie aber auch in ihrer beruflichen Tätigkeit eine vorbildliche Arbeit leisten. Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen der befreundeten Parteien und den Vorständen der im Ort tätigen Massenorganisationen trägt ebenfalls zu einem fruchtbaren politischen Klima bei. Welche Methoden haben sich bei uns bewährt? Unter anderem der Treffpunkt Ortssekretär. Das ist die monatliche gemeinsame Beratung mit dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden des Orts-